

Spinner

von Benedict Wells

Ich habe keine Angst vor der Zukunft, verstehen Sie? Nur ein kleines bisschen Angst vor der Gegenwart.

Dieser Satz des 20-jährigen Jesper Lier, der Hauptperson des Romans, bezieht sich auf sein Leben und das Erwachsenwerden, passt aber auch gut zur aktuellen Situation, in der wohl jeder ein wenig Angst vor der Gegenwart (und der Zukunft) hat. Umso mehr lohnt es sich, durch das Lesen des Romans in die Welt von Jesper abzutauchen, in der er versucht, Ordnung in sein kompliziertes Leben nach dem Tod seines Vaters zu bringen. Das, was er dabei erlebt, ist stellenweise traurig, zum Teil aber auch urkomisch. Die Frage nach einem Beruf, das selbstständige Leben in einer eigenen Wohnung und das Eingehen einer Liebesbeziehung sind Themen, die für die Schüler der Oberstufe, denen dieses Buch empfohlen wird, sicherlich relevant sind. Besonders interessant ist dabei, dass dieser Roman Benedict Wells erstes Werk ist und von ihm bereits mit 19 Jahren geschrieben wurde. Dies ist sicherlich ein Grund, weshalb junge Menschen sich in diesem Buch wiederfinden können. Wem diese Erzählung gefallen hat, dem sei auch Wells bekanntester Roman *Vom Ende der Einsamkeit* ans Herz gelegt.

(Von Julia Meier)

Deebe Verlag, 320 Seiten, 12,00 Euro

